

Der Vorsitzende der Luther-Gesellschaft
Wirkl. Geh. Rat D. Dr. Wilhelm von Hegel
Oberpräsident a. D., Domherr zu Merseburg

ist am 31. Januar plötzlich aus diesem Leben abberufen worden. Die Luther-Gesellschaft beklagt schmerzlich den Verlust eines Mannes, dem sie, seit er im Oktober 1920 den Vorsitz übernahm, außerordentlich viel zu danken hat. Er war der Repräsentant unserer Gesellschaft nicht nur durch die in hohen Staatsämtern bewährte Gabe der Leitung und Vertretung in der Öffentlichkeit, sondern auch durch die innerliche Einstellung seiner Persönlichkeit, die ganz in Luthers Glauben wurzelte. Trotz seines hohen Alters von wundervoller Frische und kraftvoller Energie scheute er keine Mühe und Anstrengung, wenn es galt, sich für unsere Sache einzusetzen. Unvergesslich wird allen Teilnehmern der letzten Hauptversammlung in Magdeburg sein, wie er die Fülle der sich drängenden Versammlungen und Sitzungen vom Morgen bis zum Abend in unermüdlicher Freudigkeit mit treffendem und packendem Wort leitete. Unvergessen wird uns Vorstandsmitgliedern, die mit ihm in der näheren Verührung der Arbeitsgemeinschaft an den Aufgaben der Gesellschaft standen, die schlichte Herzlichkeit bleiben, mit der er uns im persönlichen Verkehr begegnete. Noch vor kurzem hat er, um an der Einführung des Zweiten Vorsitzenden in sein neues kirchliches Amt in Hamburg teilzunehmen, die Mühen der weiten Reise im Winter auf sich genommen. Sein Name wird immer mit Arbeit und Aufstieg der Luther-Gesellschaft in ehrendstem Gedenken verbunden sein. Seinen Heimgang aber soll uns verklären der Glaube Luthers, in dem wir uns mit ihm eins wußten:

„Die Wohnungen des Lebens sind weiter als die Wohnungen des Todes.“

Mit Fried und Freud ich fahr dahin
In Gottes Wille.
Getrost ist mir mein Herz und Sinn,
Sanft und stille.
Wie Gott mir verheißten hat,
Der Tod ist mein Schlaf worden.

Der Vorstand der Luther-Gesellschaft